Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

8. Plötzlicher Tod

urn:nbn:de:bsz:31-217949

Visual Library

	England 1850/59:		Preußen 1851/60:		Bayern 1851/57:		Belgien 1850/55:		Oesterreich 1861/62:		Hannover 1855/61:	
	1 auf Einwohner.	auf 100 Sterbfälle.	1 auf Einwohner.	auf 100 Sterbfälle.	1 auf Einwohner.	auf 100 Sterbfälle.	1 auf Einwohner.	auf 100 Sterbfälle.	1 auf Einwohner.	auf 100 Sterbfälle.	1 auf Einwohner.	auf 100 Sterbfälle.
Blattern	4,300	1,06	4,800	0,7	11,000	0,33	—	0,64	—	0,89	—	0,37
Masern	2,500	1,8	—	—	3,000	1,15	—	1,6	—	—	—	—
Scharlach	1,100	4,23	—	—	2,300	1,19	—	1,10	—	—	—	—)

Im Vergleich zu den angeführten Ländern ist das Sterbeverhältniß für die genannten Krankheiten in Baden ein günstiges. Insbesondere sind die Todesfälle an Blattern (Pocken) höchst selten.

---

5. Keuchhusten.

(Tab. II. zweite Seite.)

Es starben daran von 1852/63 6,164 Personen, jährlich im Durchschnitt 515, oder 1 auf 2,620 Einwohner und auf 835 Kinder; die betr. Todesfälle bilden 1,48 % aller Todesfälle, gleichfalls ein geringeres Verhältniß als in den hierunter bezeichneten Ländern.

(England 1850/59 1 : 2000, 2,28 %; Bayern 1851/57 1 : 1,370, 2,51 %; Belgien 3,1 %.)

---

6. Typhus.

(Tab. II. zweite Seite.)

Daran starben von 1852/63 18,001 Personen, Jahresdurchschnitt 1,500, 1 auf 900 Einwohner, 4,3 % der Sterbfälle (etwa europäischer Durchschnitt, so weit bekannt).

(England 1850/59 1 : 1,100, 4,2 %; Bayern 1851/57 1 : 925, 3,73 %; Belgien 4,6 %; Preußen 4,6 %; Frankfurt 4,2 %.)

---

7. Ruhr.

(Tab. II. zweite Seite.)

Es starben daran im Ganzen 10,675 Personen, jährlich 890, 1 auf 1,517 Einwohner, 1 auf 392 Gestorbene (2,6 %).

(Vergleiche anzustellen, ist mißlich, da in der Periode fast überall, ein- oder mehrmal, die Krankheit einen epidemischen Charakter annimmt oder in Cholera übergeht.)

---

8. Plötzlicher Tod,

(Tab. II. zweite Seite.)

d. h. innerhalb 24 Stunden nach dem Krankheitsanfall eintretender Tod, unter Ausschluß der in den früheren Kategorien aufgeführten Todesfälle, also vornehmlich Schlagfluß (Apoplexie).

Hieher gehören für 1852/63 6,594 Fälle, durchschnittlich im Jahr 550, 1 auf 2,455 Einwohner, 1,6 % der Sterbfälle.

(England 1850/59 Apoplexie 1,95 %, sonstige Fälle 1858/59 0,67 %, zusammen 2,6 %; Bayern 1851/57 Schlagfluß 1 : 690 Einwohner, 5,01 %; Preußen 1851/60 Schlag-, Stick- und Blutfluß 5,64 %.)

Bei der Ungleichheit der hieher gerechneten Todesfälle ist einem Vergleiche mit andern Ländern schwerlich eine Bedeutung beizulegen; es scheint jedoch, da der Begriff möglichst weit gestellt ist, als ob die Zahl der betr. Fälle in Baden verhältnißmäßig sehr gering sei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Den Gang der Krankheiten unter 3 bis 8 betreffend, so stellt derselbe für die Jahre 1852/63 sich folgendermaßen dar. Es gab Todesfälle:

Jahr.	Kindbett.	Blattern.	Masern.	Scharlach.	Keuchhusten.	Typhus.	Ruhr.	Plötzl. Tod.
1852	242	17	211	298	795	1,587	2,051	572
1853	237	8	73	444	352	1,708	455	535
1854	303	18	606	465	427	1,996	4,081	612
1855	276	45	394	556	639	2,014	519	506
1856	314	35	402	817	502	1,542	415	490
1857	336	15	719	694	304	1,586	1,198	462
1858	444	61	125	205	597	1,421	238	552
1859	411	26	106	46	819	1,412	699	512
1860	332	31	204	17	381	1,054	98	532
1861	347	21	1,014	22	415	1,306	582	582
1862	396	52	324	291	370	1,220	120	601
1863	453	73	61	1,042	583	1,155	219	638
Minimum und Maximum	237—453	8—73	61—1,014	17—1,042	304—819	1,054—2,014	98—4,081	462—638

Masern, Scharlach und Ruhr zeigen hiernach entschieden den Charakter epidemischer Krankheiten; sie erlöschen oft ganz und treten dann mehr oder weniger plötzlich heftig auf. Die tödtlichen Masernfälle schwanken zwischen 0,17 und 2,81 % der Todesfälle, die tödtlichen Scharlachfälle zwischen 0,05 und 2,89 %, die tödtlichen Ruhrfälle zwischen 0,32 und 10,59 %. Beim Kindbett bleibt die Schwankung zwischen 0,56 und 0,90 % der Geburten; beim Keuchhusten zwischen 1,01 und 2,30 % der Sterbfälle; beim plötzlichen Tode zwischen 1,33 und 1,77 % derselben. Es zeigen sich somit bedeutende Schwankungen, deren Grund bei den ansteckenden Uebeln nur in ihrer periodischen Wiederkehr und in ihrer verschiedenen Intensität (welche ortsweise äußerst verschieden ist) liegt.

Die Blattern behalten, obgleich relativ variirend, doch stets einen entschieden sporadischen Charakter.

VIII. Aus- und Einwanderung.

(Tab. VII. Sp. 89, 90.)

Die betr. Aufnahmen sind, wie schon auf Seite VII. bemerkt, in doppelter Hinsicht unvollständig, indem bei der Auswanderung nur die sog. amtliche, mit Entlassung aus dem Staatsverbande verbundene, aufgeführt werden konnte und die europäischen Länder, mit Ausnahme Ost-Europa's, nicht berücksichtigt sind.

Es ist anzunehmen, daß der nach den europäischen Staaten gerichtete Wegzug sich etwa mit der amtlichen Einwanderung ausgleicht, sowie auch, daß die ab- und zugehende flottirende Bevölkerung nahezu gleichen Verlust und Ersatz bringt.

Die Gesammtzahl der von 1840/63 amtlich Ausgewanderten beträgt 100,856; die Zahl der 1854/63 Eingewanderten 2,489. Die Einwanderung ist sichtlich im Steigen begriffen und es darf für die vorhergehenden Jahre, 1840/53, ein etwas geringerer Durchschnitt angenommen, dieselbe für die ganze Zeit, 1840/63, auf etwa 5,000 geschätzt werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg